



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Francisco de Saa de Miranda.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Die zweite Auflage 1777. in welcher einzle Ausdrücke verbessert sind.

Der Held der Geschichte ist der Sohn eines guten ehrlichen Pächters zu Campazas, der immer reisende Brüder und Patres bewirthete, und sich mit seiner Hausehre die Grille in den Kopf setzte die Frucht ihres Leibes auch zu einem Geistlichen zu machen. Der Junge war nicht ohne Kopf, allein er fiel Pedanten und einfältigen Pinfeln in die Hände, die sein bißchen Menschenverstand in Narrheit umschufen. Er wurde Pater Predicator, und predigte das unsinnigste Zeug, wovon herrliche Proben in dem Buche vorkommen. Ohngeachtet wegen ausgeframter Gelehrsamkeit nach spanischer Art und Kunst die Lectüre etwas langweilig wird, so kann man es doch als eine vortrefliche Abbildung von den Sitten und der Denkungsart spanischer Mönche und gemeiner Leute ansehen, die mit treffendem Witz und ächter Laune geschildert sind *).

XIII.

Portugiesische Satirenschreiber.

Francesco de Saa de Miranda.

Einer der besten Dichter der Portugiesen; er wurde 1495 geboren, wo er eine Zeitlang als Lehrer der Rechte mit Beifall docirte. Nachdem er Spanien und

U 4

Ita.

*) Varetti Reisen Th. II. S. 40. und die Vorrede zum Gerundio.

Italien durchreist, gab ihm der König Johann III. die Commenthurei Duas Igrejas vom Orden Christi im Erzbisthum Braga, wo er aber einen mächtigen Feind in einem vornehmen Hofmanne bekam, auf den man eine Stelle in seinem 7ten Schäfergedichte gedeutet hatte, und der sich in heftige Drohungen gegen ihn ausließ. Daher verließ er den Hof und begab sich auf sein Landguth Tapada nahe bei Ponte de Lima, wo er in Ruhe seine Gedichte größtentheils verfertigte. Er starb 1558. In vielen Gedichten von ihm sind sehr beißende satirische Züge gegen einige der vornehmsten Personen am portugiesischen Hofe. Er hat in Portugal zuerst lange Verse verfertigt. Der größte Theil seiner Gedichte ist spanisch; in dem Portugiesischen ist er noch heut zu Tage ein classischer Schriftsteller.

Obras do Doutor Francisco de Saã de Miranda, novamente impressas com a relaçaõ da sua qualidade e vida. Lisboa. 1614. 4.^o) Seine Satiren kamen besonders heraus:

Satyras. Porto. 1626. 8.

Luis de Camoëns.

Dieser große Dichter ward zu Lisabon 1524. geboren, und studierte zu Coimbra. Ein unglücklicher Liebeshandel trieb ihn nach Ceuta in Africa, und in einem Seegefechte verlor er das rechte Auge. 1553. gieng er mit einer Flotte nach Ostindien. 1555. segelte

y) Diese beim Belazquez. S. 82.